Gefühle ändern sich...

Von Samarra1706

Kapitel 6: Ruhige Momente

An dieser Stelle möchte ich nochmal ganz lieb die Aaliyah00 grüßen, die mir immer ganz liebe & lange Kommis da lässt! *bussi*

Sorry, das dieses Kapitel etwas kurz geraten ist, aber ich brauchte einen Übergang zu den nächsten Kapitel!

Viel Spaß beim lesen! ^^

Ruhige Momente

Nach einer wunderschönen Ewigkeit (zumindest empfanden das Inuyasha und Kagome so) lösten sie sich wieder von einander. "Ich sollte meiner Familie bescheid sagen, das es dir gut geht, sie haben sich alle Sorgen um dich gemacht!" sagte Kagome. Inuyasha nickte. "Ich komme mit." Hand in Hand verließen sie Kagomes Zimmer und gingen nach unten. Ihre Mutter war mit Sota in der Küche. Sie waren gerade dabei Essen zu kochen. "Inuyasha!" schrie Sota und fiel dem Hanyou um den Hals. Frau Higurashi ließ erschrocken eine Schüssel fallen, in die sie gerade Reis füllen wollte, und drehte sich zu ihnen um. "Inuyasha! Du lebst?" fragte auch sie ungläubig. Sie war doch erst vor ungefähr einer halben Stunde in Kagomes Zimmer gewesen und da hatte er im Sterben gelegen. "Ja, Mama! Es geht ihm fast wieder gut. Seine Wunden haben sich verschlossen und heilen!" antwortete Kagome und drückte Inuyashas Hand etwas fester. "Aber wie...wie kann...?" begann sie Frau Higurashi, wurde aber von Inuyasha unterbrochen: "Kagome hat mich nicht aufgeben können. Ur durch ihre Liebe konnte ich das überstehen.". Kagomes Mutter war vollkommen perplex. Sie starrte die beiden immer noch ungläubig an, erst dann sah sie das Inuyasha und Kagome Händchen hielten. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. "Ich freu mich so! Willkommen zurück!" schluchzte sie und umarmte Inuyasha stürmisch. Der völlig überraschte Hanyou wusste nicht wie er reagieren sollte und beschloss sie ebenfalls zu umarmen. Kagome lächelte. Sie war so glücklich. Inuyasha war am Leben und hatte ihr seine Liebe gestanden. Immer noch schluchzend löste sich Kagomes Mutter schließlich von Inuyasha und sah die beide freudestrahlend an. "Wir haben uns wirklich große Sorgen um euch gemacht." "Um uns?" fragte Inuyasha. "Ja, Kagome war in letzter Zeit so traurig. Das sie dich nicht mehr sehen konnte brach ihr fast das Herz. Und als sie dich verletzt im Brunnen fand, wusste ich das sie ohne dich nie

wieder glücklich werden wird!" erklärte sie ihm. Statt einer Antwort umarmte Inuyasha Kagome und drückte sie fest an sich. "Du sollst nie wieder wegen mir traurig sein! Ich werde jetzt immer auf dich aufpassen!" versprach er. Frau Higurashi hob die zerbrochene Schüssel auf und holte eine neue aus dem Schrank. "Wollt ihr gleich los, oder esst ihr noch mit?" fragte sie. Sie hatte kaum den Satz zu ende gesprochen, da knurrte Inuyashas Magen laut auf. Er jetzt bemerkte er, das er seid einer Ewigkeit nichts mehr gegessen hatte. Lachend antwortete Kagome: "So wie Inuyashas Magen knurrt, werden wir auf jeden Fall zum Essen bleiben!".

Nach dem Essen half Kagome ihrer Mutter mit dem Abwasch und Sota verzog sich, mit Inuyasha im Schlepptau, ins Wohnzimmer. "Und Kagome....hast du dich schon entschieden?" fragte Frau Higurashi während sie ihrer Tochter ein Glas zum Abtrocknen reichte. Kagome sah ihre Mutter überrascht an. "Was meinst du?" fragte sie. Kagomes Mutter seufzte und trocknete sich die Hände. "Du hast mir doch mal erzählt, das wenn das Shikon no Tama wieder zusammen gefügt ist, das du dich dann entscheiden musst in welcher Epoche du leben willst. In unserer oder in Inuyashas." Kagome senkte ihren Blick. Darüber hatte sie noch gar nicht nachgedacht. Wenn sie dann hier bleiben würde, könnte sie ihren Inuyasha, Sango, Shippo, Miroku, Kaede und Kirara nie wieder sehen. Würde sie jedoch bei Inuyasha bleiben, könnte sie nie wieder bei ihre Familie und bei ihren Freunden sein. "Ich weiß es nicht, Mama! Ich liebe Inuyasha und will ihn nicht verlieren. Ich will aber auch bei euch sein." antwortete sie schließlich. Ihre Mutter streichelte ihre Wange. "Egal für was du dich entscheidest, mein Kind, ich will das du glücklich bist. Nur das zählt." Tröstete sie Kagome. "Danke Mama!" sagte sie, aber dachte weiter darüber nach.

Als sie mit dem Abwasch fertig waren ging Kagome ins Wohnzimmer. Dort traute sie ihren Augen kaum. Inuyasha spielte tatsächlich gerade Playstation und Sota erklärte ihm gerade welche Knöpfe man auf dem Controller drücken musste. Doch als Inuyasha Kagome bemerkte drehte er sich zu ihr um und sagte stolz: "Ich hab schon zwei Gegner alle gemacht!" Kagome lächelte. Jetzt, wo er sie so stolz an grinste, war alles andere vergessen. Die Kämpfe die er schon bestritten hatte, seine Wunden und die quälende Frage für welche Epoche sie sich entscheiden musste. Sie setzte sich zu den zweien aufs Sofa und sah eine Weile zu wie Inuyasha spielte. Es dauert nicht lange, dann fielen ihr die Augen zu. Unbewusst kuschelte sie sich an Inuyashas Schulter. Sota bemerkte das und sagte schließlich zu Inuyasha. "Ich werd die Playstation mal ausmachen. Es ist schon spät und ich werd langsam müde. Inuyasha nickte nur. Er wusste zwar, dass das eine Lüge war, aber er war froh alleine mit Kagome zu sein. Als Sota gegangen war, legte er seinen Arm um Kagome und drückte sie so fester an sich. Er betrachtete die Schlafende ganz genau. "Sie wollte für mich sterben!" schoss ihn in den Kopf. Er musste daran denken, wie er Kagome kennen gelernt hatte. Damals empfand er nichts als Hass gegen alle und wollte Kagome sogar töten. Und jetzt? Wie wichtig war sie ihm doch inzwischen geworden. Sie war die Einzige, die ihn so mochte wie er war, obwohl er nicht immer gerade freundlich zu ihr gewesen war. Durch Kagome hatte er wieder gelernt anderen zu vertrauen, hatte Freunde die ihm sehr wichtig waren. Sie hatte sich um ihn gekümmert, wenn es ihm schlecht ging oder wenn er verletzt war. Und heute? Heute wollte sie sich sogar seinetwegen das Leben nehmen. So sehr liebte sie ihn. Wieder sah er sie an. Sie sah so schön aus. Er strich sanft eine Haarsträhne aus Kagomes Stirn und küsste sie auf die Stirn. Dann stand er auf und hob sie vorsichtig hoch. In seinen Armen trug er sie in ihr Zimmer und legte sie aufs Bett. Vorsichtig, um sie nicht aufzuwecken, kuschelte er

sich an. Er betrachtete sie noch kurz, dann überfiel auch ihn die Müdigkeit. Mit seiner Kagome in den Armen schlief Inuyasha schließlich glücklich ein.